

IT'S TEATIME – 43. KONFERENZ DER IAWP IN LEEDS



Myriam Hrazdira - Deutschland, Florence Okot - Uganda, Miyuki Shiina - Japan

Mehr als 500 Mitglieder trafen sich aus 27 Staaten, wie Antigua & Barbuda, Australien, Deutschland, Indien, Japan, Kambodscha, Kanada, Kosovo, Schweden, Spanien, Trinidad & Tobago, Uganda, USA, u.a., um sich gemeinsam mittels Vorträgen und Diskussionsrunden fortzubilden. An vier von sechs Kongress-Tagen fanden von vormittags bis nachmittags bis zu sechs verschiedene Vorträge gleichzeitig statt. Das vielseitige Programm umfasste Themen zur Problematik 'Organisierte Kriminalität', 'Illegale Einreise und Aufenthalt' sowie 'Ausschreitungen von Hooligans bei Fussballspielen', wie sie auch bei der WM 2006 in Deutschland erwartet werden, aber auch Bereiche wie 'Rhetorik', 'Selbstbewusstes Auftreten', und andere mehr.

Zum Thema 'Stalking' berichtete der pensionierte Metropolitan Police Officer Hamish Brown aus seiner langjährigen Arbeit in diesem Bereich und erläuterte zunächst den noch relativ neuen Begriff. Er zeigte praktische Möglichkeiten auf zur Sicherung von Beweisen und wie mit dem Opfer und dem Täter umzugehen ist. Er machte klar, dass die Dokumentation aller Vorfälle in schriftlicher oder auch fotografischer Art durch das Opfer und auch die ermittelnden Beamten von enormer Wichtigkeit ist.

Ich besuchte einen bemerkenswerten Vortrag von Hellen Alyek, Superintendent der Polizei in Uganda und Gründungsmitglied der Child care and Protection Unit in Uganda. Sie baute ein Frauenhaus auf für Frauen und Kinder, die Opfer von häuslicher Gewalt wurden. In ihrem Vortrag sprach sie von der täglichen Herausforderung und dem Kampf in ihrer Arbeit als Polizistin gegen die körperschädigende und frauendemütigende traditionelle afrikanische Kultur und Normen vorzugehen. Neben der Genitalverstümmelung bei Frauen, die die Frauen keusch und züchtig werden lassen soll, leben auch noch viele Afrikaner im Glauben, sie können von der Immunschwächekrankheit AIDS geheilt werden, indem sie ein minderjähriges Kind vergewaltigen. Der Vortrag wurde von einer teils schockierenden, aber auch bewusstseinsweiternden Bildpräsentation, gefertigt von Fabian Brown (San Francisco Police) und vorgestellt von Tamia Dow (Las Vegas Police, Unit Domestic Violence and Stalking), begleitet. Die Polizistinnen hatten sich auf einer vorherigen Konferenz kennen gelernt und unabhängig voneinander einen Besuch bei Hellen Alyek in Uganda geplant und wollten durch ihre anschließende gemeinsame Darstellung den anderen Teilnehmern vermitteln, wie beeindruckend das

Zum zweiten Mal fand die alljährliche Konferenz der International Association of Women Police (IAWP) in Europa statt. Die International Association of Women Police hatte Leeds in England vom 10.-15. September 2005 zum Tagungsort gemacht.

Von Myriam Hrazdira

Engagement der Ugandischen Polizistin ist und wie durch kleine Spenden ihre Arbeit unterstützt werden kann (weitere Infos hierüber anfragen unter myri@addcom.de).

Es ist anzumerken, dass alle Fachvorträge jeweils in englischer Sprache stattfinden. In der Mittagspause konnte man sich an einem der vom Kongress aus gestellten Lunchpakete laben oder eines der umliegenden Restaurants auf eigene Kosten aufsuchen.

Besonders erwähnen möchte ich die beiden deutschen IAWP-Mitglieder Jutta Baumgarten und Maren Conrad, beide von der Wasserschutzpolizei Niedersachsen, welche einen interessanten Beitrag zum noch sehr jungen Thema 'Aquapol', einem neuen Projekt zur Verbindung der Wasserschutzpolizeien in Europa, ausarbeiteten und in englischer Sprache dem zahlreich erschienenem internationalem Publikum präsentierten.

PARADE DURCH LEEDS

Der erste Tag der Konferenz wurde traditionell mit einer Parade aller Teilnehmer in deren landestypischen Uniform durch die Stadt Leeds eröffnet, was immer Anlass für die klassischen Fotos mit den KollegenInnen der verschiedenen Länder in ihren Uniformen ist, die eine tolle Erinnerung an diese Veranstaltung sind und schnell zum Knüpfen neuer Kontakte beitragen. Auch der Austausch von Visitenkarten und sonstigen Mitbringseln lässt schnell bei der Vielzahl an aufgeschlossenen und neugierigen KollegenInnen aus aller Welt das Eis schmelzen. Die Parade führte zum Gebäude der Royal Armouries, in deren Festhalle 12 Mitglieder für besondere Verdienste ausgezeichnet wurden. Erwähnenswert ist Constable Lisa Lambert, Ontario Provincial Police/Canada, welche auf dem Weg zu einem Einsatzort an die Unglücksstelle eines



USA, Schweden, 2 x Kanada, Deutschland



Mitglieder der Region 17 aus Trinidad und Tobago, Antigua und Barbuda (2 Frauen in der Mitte) und Myriam Hrazdira



Banquet mit Motto: pink (Miyuki Shiina - Japan, Tamia Dow - USA, Myriam Hrazdira - Deutschland, Helen Rawlings - England)

mit seinem Dienstwagen verunfallten und darin eingeklemmten Polizisten kam und diesen unter Einsatz ihres Lebens aus dem bereits brennenden Fahrzeug rettete.

Für die Partner und Begleiter der teilnehmenden Beamten waren abwechslungsreiche Tagesausflüge organisiert worden, wie u.a. ein Besuch der wunderschönen Altstadt York und von Englands größtem gotischen Münster, welches zwischen dem 12. und 15. Jahrhundert entstand.

Die Abendstunden waren bis auf zwei offizielle Veranstaltungen zur freien Gestaltung offen gelassen worden.

Am vierten Abend luden die kanadischen Organisatoren der Konferenz 2006 in Saskatoon zu einer Party in die Sports Bar ein, um entsprechend für den nächstjährigen Kongress zu werben. Als kleinen Gag hatten die Veranstalter die Gäste gebeten, als Hockey-Fan verkleidet zu erscheinen, was den einen oder anderen Besucher zu witzigen und verrückten Ideen verleitete. Bei einem improvisierten 'Hockey-Spiel' traten spontan KollegenInnen verschiedener Nationalitäten gegeneinander an und gaben ihr bestes, den kleinen Puk in das nur minimal grössere Ziel zu befördern.

Am sechsten und auch letzten Abend der Konferenz in Leeds fand ein offizielles Banquet für alle Teilnehmer und deren Begleiter in der

Royal Armouries Festhalle statt. Die Kampagne der Brustkrebs-Organisation bat in einem Aufruf an die Gäste, etwas Pinkfarbenes in ihre Abendrobe einzubringen. Hintergrund der Kampagne war, deren Erkennungsmerkmal die Farbe pink ist, ein Zeichen zu setzen im Kampf gegen Brustkrebs, an welchen die IAWP im vergangenen Jahr zwei Mitglieder verloren hat. Laut Berichten der britischen Breast Cancer Research UK ist Brustkrebs die am häufigsten vorkommende Krebsart bei Frauen in Grossbritannien.

Für mich sind diese Konferenzen jedes Mal eine Reise wert und ich hoffe, ich konnte mit diesem Bericht das Interesse manch einer Kollegin, eines Kollegen, wecken, die vielleicht mit mir die nächstjährige Konferenz der IAWP und das Land Kanada ‚unsicher‘ machen wollen...

INFORMATION

Die IAWP wurde 1915 von amerikanischen Polizistinnen gegründet mit dem vorrangigen Ziel für die Gleichberechtigung weiblichen Vollzugspersonals zu kämpfen. Seit den 70-er Jahren werden auch immer mehr Männer Mitglieder dieser Vereinigung. Teilnehmen kann grundsätzlich jede/r Beamte/in im Vollzugsdienst auf eigene Kosten. Heute gehören der Organisation ca. 2000 Mitglieder aus 55 Nationen aller Erdteile an.

Bislang fanden 43 Konferenzen in verschiedenen Ländern statt, wie z.B. 2002 in Cairns/Australien, 2003 in San Francisco/USA, 2004 in Boston/USA, jedoch bislang noch nie in Deutschland.

Vorschau: Saskatoon/Kanada – 2006; Denver/USA – 2007; Darwin/Australien– 2008

Bei Interesse gibt es weitere Informationen unter www.iawp.org oder wenden Sie sich an die Autorin:

Myriam Hrazdira
 Polizeirevier Backnang
 Aspacher Str. 75
 71522 Backnang
 e-Mail: Hrazdira@pdwn.bwl.de
 d.: 07191/909-145



Party der Kanadier für Saskatoon 2006